

FEBRUAR 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten: Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

1 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Zef 2,3; 3,12–13

APs: Ps 146 (145),5 u. 7,8–9a.9b–10
(Kv: Mt 5,3; GL 71/1)

L2: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 5,1–12a

¶: GL 543; 458; 717

1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR

1988: Waiß, GR P. Matthias CSsR, Pfr. Jedlesee,
Wien 21

1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. Tattendorf

1995: Lemp, Winfried CanReg

1999: Koller, Ernest, Seels. Schwestern vom Göttl.
Erlöser, Wien 7

2004: Wehner, Karl-Heinz, D, Dir. i. R.

2 Mo DARSTELLUNG DES HERRN – Lichtmess

Tag des geweihten Lebens (kath.) – Fb!

F **Off** vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III Ein-
schub, fS (MB II 548/I)

L: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.
13c–18

APs: Ps 24 (23),7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b;
GL 52/1)

Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Für die **Kerzenweihe** gibt es zwei Formen:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Kerzenweihe (mit Pluviale oder Kasel), dem

Einzug in die Kirche und dem Einzugslied folgen der Altarkuss (die Altarinzens) und das Gl.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der M gelten die oben genannten Hinweise.

♪ zur Proz.: GL 372; 374; 38; 793/1; 813; 989

♪ zur M: GL 372; 374; 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher gesegnet worden sind (Benediktionale 51).

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea D Lichtenthal, Wien 9

3 Di der 4. Woche im Jahreskreis

Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)

Hl. Blasius von Sebaste, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

M vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14
L: 2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30 –
19,3

APs: Ps 86 (85),1–2.3–4.5–6 (Kv: 1a)

Ev: Mk 5,21–43

M vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv:
vgl. 3a)

Ev: Mk 1,14–20

M vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 5,1–5

APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk
16,15; GL 454)

Ev: Mk 16,15–20

Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie (im heutigen Nordfrankreich) geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm Ansgar auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete es und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste in Armenien. Nach einem legendären Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholfen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der hl. Blasius schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender steht der Gedenktag seit dem 12. Jh.

1991: Hauser, GR P. Gerhard OSB (Melk), Pfr.
Gainfarn

1992: Heinrich, P. Bruno OCist, Abt Stams in Tirol
1968–70, Pfr. Göttlesbrunn 1976–†

4 Mi der 4. Woche im Jahreskreis

Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz (RK)
Weltkrebstag (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg
527,7

L: 2 Sam 24,2.9–17

APs: Ps 32 (31),1–2.5.6–7 (Kv: vgl. 5)

Ev: Mk 6,1b–6

M vom hl. Rabanus (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 9,1–6.9–10.12a

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: 10c
oder vgl. Joh 6,63b)

Ev: Mt 5,13–16

Rabanus wurde um 780 in Mainz (im heutigen Deutschland) geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 Abt. 847 wurde er Erzbischof von Mainz. – Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Seine Verdienste liegen besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Er starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel
 1988: Griegler, GR Reinhard, Pfr. i. R.
 1991: Szczygiel, P. Ewald SVD
 1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.
 1993: Müllner, P. Josef SJ
 1997: Kucharik, P. Stephan CCG
 2000: Igler, Josef Ernst, Pfr. i. R.
 2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.
 2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

5 Do **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrerin in Catania
 Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
 R M von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)
 L: 1 Kön 2,1–4.10–12
 APs: 1 Chr 29,10b–11a.11b–12a.
 12b–13 (Kv: vgl. 12a)
 Ev: Mk 6,7–13
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 1,26–31
 APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv:
 vgl. 6a)
 Ev: Lk 9,23–26
 M um geistliche Berufungen
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über Agathas Leben ist wenig bekannt. Der Legende nach ist sie in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im *Martyrologium von Karthago* der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, KH-Seels. i. R.
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.
 2006: Berger, Franz, KH-Seels. Grimenstein
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.
 2015: Trpin, Präl. Rudolf, Apostol. Protonotar, GV
 1986–95, Domkap., Pfr. Schwarzlackenau, Wien
 21, 1996–2010
 2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap
 2022: Bruder, Josef, ehem. Kpl. Himberg

6 Fr **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki

G Off vom G
 R M vom hl. Paul und den Gef. (Com Mt)
 L: Sir 47,2–11 (2–13)
 APs: Ps 18 (17),31 u. 47.48–49.50–51
 (Kv: vgl. 47b)
 Ev: Mk 6,14–29
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Gal 2,19–20
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
 (Kv: 5)
 Ev: Mt 28,16–20
 M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II²
 1132), Prf Herz Jesu
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

In der Pfarre Poysbrunn: Patrozinium (H)
 Off und M von der **hl. Dorothea**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Jf oder Mt)

Paul Miki (um 1565–1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission des hl. Franz Xaver erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Ab dem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen. Mit 22 Jahren trat er bei ihnen ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangen genommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tod durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden sie heiliggesprochen.

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. Maria Lanzendorf
 1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.
 1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.
 2011: Volk, Msgr. Gerhard, Kpl. dann Pfr. St. Johann Nepom., Wien 2, 1964–2002, Dech. 1982–2002
 2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.
 2016: Fritz, P. Friedrich SJ

7 Sa **der 4. Woche im Jahreskreis**

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen –
Priestersamstag

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8

L: 1 Kön 3,4–13

APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
(Kv: 12b)

Ev: Mk 6,30–34

M um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1989: Brantner, KR Johann, Pfr. i. R.

1998: Tscheternik-Neumann, Theobald CanReg, Pfr. i. R.

2000: Kwarda, Otto, RL, ea D St. Joh. Nepom., Wien 2

2012: Stadler, HR GR Hubert, Beamter Polizeidirektion Wien, ea D St. Hemma, Wien 13, 1984–†

8 So **+ 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Welttag des Gebets, der Reflexion und der Aktion gegen den Menschenhandel – Fb!

Der g des hl. Hieronymus Ämiliani und der g der hl. Josefine Bakhita entfallen.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 58,7–10

APs: Ps 112 (111),4–5.6–7.8–9 (Kv: 4a;
GL 61/1)

L2: 1 Kor 2,1–5

Ev: Mt 5,13–16

♪: GL 470; 481,1.5–7; 893

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in den Orden der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV

1983: Neises, P. Jakob SVD

1986: Dworak, Rudolf, RL i. R.

2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. Pötzleinsdorf, Wien 18

9 Mo **der 5. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8; Sg 526,5

L: 1 Kön 8,1–7.9–13

APs: Ps 132 (131),6–7.8–9.10 u. 13
(Kv: vgl. 8a)

Ev: Mk 6,53–56

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR

1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg, em. Pfr.

1988: Wehner, KR OStR Karl, Prof. i. R.

2004: Rossi, Opilio, Kard., Apost. Nuntius Ö. 1961–76

2020: Muth, GR Johann, ÖBB, ea D Manhartsbrunn u. Großebersdorf

10 Di **Hl. Scholastika, Jungfrau**

Off vom G (Com Jf: StB III 1172), eig BenAnt

M von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)

L: 1 Kön 8,22–23.27–30

APs: Ps 84 (83),3.4.5 u. 10.11 (Kv: vgl. 2)

Ev: Mk 7,1–13

oder aus den AuswL, zB:

L: Hld 8,6–7

APs: Ps 148,1–2.11–12.13–14 (Kv: vgl.
12a.13a)

Ev: Lk 10,38–42

Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia (heute Norcia) geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu einem geistlichen Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV

1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR

1996: Kujundzic, P. Efrem OFM (Prov. Zagreb)

2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác (HU), Prof. i. R.

11 Mi **der 5. Woche im Jahreskreis****Unsere Liebe Frau in Lourdes**

Welttag der Kranken* – Fb!

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
L: 1 Kön 10,1–10
APs: Ps 37 (36),5–6.30–31.39–40b (Kv: vgl. 30a)
Ev: Mk 7,14–23

w M von ULF (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 66,10–14c
APs: Jdt 13,18bc.19 u. 20bd (Kv: vgl.
15,9b)
Ev: Joh 2,1–11

*Rund um den Welttag der Kranken empfehlen sich Gebets- und SegensGDe für Kranke, auch mit der Möglichkeit, die Krankensalbung in größerer Gemeinschaft zu feiern (ROLit 129 f).

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle in Lourdes, zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der Gedenktag wurde 1907 von Pius X. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pf. St. Augustin
1981: Waneczek, Karl, Pf. i. R.
2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdech., KRekt. Hofburgkapelle, Wien 1
2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB
2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

12 Do der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 177 (175); Gg 134 (132); Sg 527,7
L: 1 Kön 11,4–13
APs: Ps 106 (105),3–4.35–36.37 u. 40 (Kv: vgl. 4a)
Ev: Mk 7,24–30

1984: Messner, Präl. DDr. Johannes, D. Innsbruck, Univ.-Prof. Sozialethik 1949–62
1989: Diehl, P. Adalbert OCist (HlKr), Zentraldir.
1993: Janda, Walter, ha D Wolfersberg, Wien 14
1995: Lentner, Msgr. Dr. Leopold, Leiter Katech. Inst. Wien 1956–68, Doz. Past.-Theol., Liturgie u. Katechetik HlKr 1969–82
2002: Jauk, P. Engelbert OFM
2003: Blahut, Ludwig, ED. Olmütz, Prof. i. R.

2023: Gregotsch, HR KR P. Lic. Leonhard MI, Provinzial (31 J.), Gen.-Sekr. Sup.-Konf. d. männl. Ordensgemeinschaften -2002

13 Fr der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)
L: 1 Kön 11,29–32; 12,19
APs: Ps 81 (80),10–11b.12–13.14–15 (Kv: vgl. 6c.9a)
Ev: Mk 7,31–37

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. St. Valentin-Landschach
1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfr. Schönbrunn-Vorpark, Wien 15
1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, M. Enzersdorf Kniesz, GR P. Lambert OCist, Pfr. i. R.
1997: Rötzer, Johannes, ea D Baumgarten, Wien 14, 1976–89
2009: Popp, GR Friedrich, Vzlt., Militärord., ea D Himberg, Geistl. Ass. KMB Dek. Schwechat
2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, Univ.-Prof. NT 1972–95
2022: Gaugitsch, GR Erich, Schneider, ea D Starchant, Wien 16, 2003–17, HdB Ottakr. 2005–22

14 Sa

HL. CYRILL, Mönch, UND HL. METHODIUS, Bischof, Glaubensboten bei den Slawen, Patrone Europas
Valentinstag (allgem.)

F Off vom F (Com Ht: StB III 1130), Te Deum 1. Vp vom So

W M vom F (MB II² 631 oder ErgH 7), Gl, Prf Ht oder Hl, fs (MB II 560)
L: Apg 13,46–49
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Lk 10,1–9
♪: GL 975 (976/1–7)

Cyrill wurde 826/27 – also heuer vor ca. 1200 Jahren – in Thessaloniki (Griechenland) geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in

die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Hadrian II. schloss sich 867 ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyril und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgie in slawischer Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen. Seit der Liturgiereform ist der Gedenktag am Todestag Cyrills. Seit 1981 sind Cyril und Method Patrone Europas, und der Gedenktag wurde zum Fest erhoben.

1978: Weber, Josef, D. St. Pölten
 1986: Eigensedler, Johann, Pfr. Oberbaumgarten, Wien 14
 1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.
 2000: Matuschka, Br. Beda SVD
 2008: Sengtschmid, P. Sighart OCist (HlKr), Pfr. Trumau
 Jost, Franz, Pfr. Waidendorf u. Dürnkrut

15 So

GR

+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fs
 L1: Sir 15,15–20 (16–21)
 APs: Ps 119 (118),1–2.4–5.17–18.33–34 (Kv: vgl. 1; GL 31/1)
 L2: 1 Kor 2,6–10
 Ev: Mt 5,17–37 (oder 5,20–22a.27–28.33–34a.37)
 ♫: GL 381,1.3; 448; 915

Sammlung der Osteuropahilfe der Caritas / Kinderkampagne

1976: Rapf, Anton, Pfr. Leitzersdorf
 2024: Schütte, GR Bonifatius, Pfr. Biedermannsdorf
 1984–2005, Pfr. Hennersdorf, RL (32 J.)

16 Mo

gr

der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 277; Gg 280; Sg 280

L: Jak 1,1–11
 APs: Ps 119 (118),67–68.71–72.75–76
 (Kv: 77a)
 Ev: Mk 8,11–13

1982: Jäger, P. Alois SJ, Dir. Inst. f. Ehe und Familie
 1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)
 1998: Kohl, Engelbert, Mil.-Pfr., Mod. Niedersulz u. Obersulz
 2000: Matter, P. Friedrich SJ
 2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.
 2016: Zaslona, Ladislaus, Pfr. i. R.
 2022: Hofians, Michael CanReg, Pfr. Heiligenstadt, Wien 19, 2004–20

17 Di

gr

der 6. Woche im Jahreskreis

Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)

M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

L: Jak 1,12–18
 APs: Ps 94 (93),12–13.14–15.18–19
 (Kv: vgl. 12a)

Ev: Mk 8,14–21

w

M von den hll. Sieben Gründern (Com Or)

L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,26–30
 APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
 (Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Mt 19,27–29

Der Servitenorden (*Ordo Servorum Mariae*) ist 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen Monte Senario zurück, nahmen 1240 ein Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Papst Benedikt XI. bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben worden ist, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (Konstitutionen, Art. 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. Lainz
 1994: Wagner, Br. Bernhard CM
 1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap
 2012: Svoboda, P. Maximilian OP

DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUßZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie bereitet die Gläubigen darauf durch Taufgedächtnis und tägliche Buße vor (GOK 27). (Vgl. Kongregation für den GD: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16. 01. 1988, in: MB K/O 9*–30*; Texte der LKÖ 16, 129–153)

1. G können nur wie g gefeiert werden; **Kommemoration** in Lh, Ld und Vp mögl (vgl. S. 12). Bei der M kann anstelle des Tg vom Tag das Tg vom G/g genommen werden.
2. Bis zum Beginn der Osternacht entfällt das **Halleluja** in allen GDen – auch an H und F.
3. Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine **Fasten-Prf** genommen.
4. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der **Segensgebete über das Volk** (MB II 568).
5. **VotivMn, Mn für besondere Anliegen** und Mn für Verstorbene (ausgenommen beim Ein treffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am 1. Jahrestag; vgl. AEM 337) sind nicht gestattet. Dasselbe gilt für Mn um geistliche Berufungen und vom Herz-Jesu-Freitag.
6. Ab dem Ascher-Mi sind Kirchen und Kapellen ohne **Blumenschmuck** (ausgenommen 4. Fasten-So, H und F). Die Verwendung von **Musikinstrumenten** ist nur zur Unterstützung des Gesangs erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit. **Fastentücher** können Altarbilder verhüllen, aber nicht den Tabernakel (ROLit 38).
7. Die reiche Tradition der GDe in und außerhalb der Kirche (**Kreuzwege**, Passionsandachten, StationsGDe, etc.) möge durch **neue Formen** (Meditationen, musikalische GD-Formen, etc.) ergänzt werden. Die Vielfalt soll ver-

schiedenen Generationen und Milieus Zugänge eröffnen (ROLit 40).

8. **BußGDe**, auch mit der Möglichkeit zur Beichte, sollen in der Pfarre/im PV/im SR fester Bestandteil der Quadragesima sein. Gemeindeübergreifende Feiern werden empfohlen (ROLit 117–119). Taufbewerber sollen durch diese Feiern (freilich ohne Beichte!) zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Sie helfen den Einzelnen und der ganzen Gemeinde, tiefer ins Paschamysterium einzudringen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern, Nr. 6–10 und 37).

9. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der **Eucharistie** bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher den Gläubigen, wenn sie an der M teilnehmen, die Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. KKK 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll sie bereuen und beichten, damit durch die zugesagte Vergebung die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wiederhergestellt ist (vgl. can. 916 CIC). Auch jenen, die keine schweren Sünden haben, wird zur Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere **Beichte** empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und die innere Reife.

10. Da die Osternacht der bevorzugte Taufttermin ist, sollen außer in Lebensgefahr oder wegen besonderer Umstände keine **Taufen** gefeiert werden (ROLit 41).

11. Wird eine **Trauung** gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (vgl. Die Feier der Trauung, ²1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einf. Nr. 22).

12. Das **Freitagsopfer** ist zu halten an allen Freitagen des Jahres – außer an einem H. Es kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll ist; Einschränkung beim Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte soll mit Menschen in Not geteilt werden.

13. Ascher-Mi und Kar-Fr sind strenge **Fast- und Abstinenztage**: einmalige Sättigung (Fasten) und Verzicht auf Fleischspeisen (Abstinenz).

Das Abstinenzgebot verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das Fastengebot verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. GL 29/7).

Seelsorger und Eltern sollen aber dafür sorgen, dass auch diejenigen, die wegen ihres jugendlichen Alters zu Fasten und Abstinenz nicht verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. can. 1251 f. CIC).

Perikopen an den Wochentagen: L IV 115 ff.

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):
www.liturgie.at/antwortpsalmen
www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StG II, Lekt. II/2; LH II
 Kompl: MarianAnt „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666/2)

18 Mi

ASCHERMITTWOCH, Fast- und Abstinentag

Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Ps und Cant mit ihren Ant auch vom Fr der 3. Woche genommen werden.

V

M vom Tag, Prf Fastenz III/IV

L1: Joël 2,12–18

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 3; GL 639/1)

L2: 2 Kor 5,20 – 6,2

Ev: Mt 6,1–6.16–18

♪: GL 142; 638; 818

Die Segnung und Auflegung der Asche ...

... werden in jeder M vorgenommen. Die Asche soll aus (Palm-)Zweigen, die im Vorjahr am Palm-So gesegnet worden sind, zubereitet werden.

Nach der liturgischen Eröffnung folgen – ohne Allg. Schuldbekenntnis – das Kyrie und das Tg. Nach der Homilie wird die Asche gesegnet. Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehnen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Ant gesungen. Dann folgen die Fb.

Wo keine M gefeiert wird und keine von einem Priester oder Diakon geleitete WGF möglich ist, können Leitende von WGF die Segnung und Auflegung der Asche in den Ld, der Vp oder einer WGF vornehmen.

An der Auflegung der Asche können Kommunionhelfer/innen mitwirken.

Die Auflegung der Asche soll nicht auf den 1. Fasten-So verlegt werden außer bei Notwendigkeit in Einrichtungen für behinderte, kranke oder alte Menschen und in Justizvollzugsanstalten (ROLit 39).

♪ zur Auflegung der Asche: GL 266; 268; 793/3, GL 818

1979: Franz, P. Isfried OPraem (Geras), Abt, Syn.-Richter

1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.

2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

19 Do

nach Aschermittwoch

Off vom Tag

M vom Tag

L: Dtn 30,15–20

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7)

Ev: Lk 9,22–25

1978: Zellhofer, P. Johann SP

1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.

1991: Erdös, GR Kurt, Pfr. i. R.

1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.

2000: Riehl, Erich, D

2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

Ehlers, Hermann Alfred, ea D Weikersdorf/St.

20 Fr

nach Aschermittwoch

Welttag der sozialen Gerechtigkeit (internat.)

– Fb!

Off vom Tag**M** vom Tag

L: Jes 58,1–9a

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.18–19 (Kv: 19b)

Ev: Mt 9,14–15

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seels. Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, DDr. Josef, D. Linz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1975–87

2003: Payer, Fr. Remigius (Josef) OH, Prior, Novizenmeister

2009: Czombál, KR Dr. Ludwig, Pfr. Stockerau 1975–80, Pfr. Deutsch-Brodersdorf ab 1983, dann Röschitz

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

21 Sa

nach Aschermittwoch**Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag, in Lh und Ld Kommemoration des g mögl, 1. Vp vom So**M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jes 58,9b–14

APs: Ps 86 (85),1–2.3–4.5–6 (Kv: 11a)

Ev: Lk 5,27–32

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster *Fonte Avellana* (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1980: Haugeneder, Anton CM, Pfv. Unbefleckte Empfängnis, Wien 7

1985: Jamrich, P. Jan SVD

2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

g

V

22 So

+ 1. FASTENSONNTAG

Das F der Kathedra Petri entfällt.

Off vom So, 1. Woche**V****M** vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)

L1: Gen 2,7–9; 3,1–7

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 3; GL 639/1)

L2: Röm 5,12–19 (oder 5,12.17–19)

Ev: Mt 4,1–11

♪: GL 277; 439; 815

1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. Mistelbach u. EProv. Hüttdendorf

1982: Hartmann, Oskar, D. Breslau, Flüchtlingsseels.

1985: Gießau, P. Ferdinand Franz OCist (Zwettl), Altabt

1994: Kostecky, Dr. Alfred, Tit.-B Wr. Neustadt, Militärordinarius Ö., Sekr. ÖBK, Domkap.

2000: Schmid, P. Wilhelm SDB, D. Eisenstadt Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten, Stud.-Seels.

2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul i. Lavanttal)

2016: Willander, Br. Hubert FSC

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 22 und MB II 266.

Thematik: Brot für alle Menschen

Aktion: Familienfasttag

23 Mo

G**V****der 1. Fastenwoche****Hl. Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer**Off** vom Tag, Kommemoration des G mögl**M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom G

L: Lev 19,1–2.11–18

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11 u. 15 (Kv: vgl. Joh 6,63b)

Ev: Mt 25,31–46

Polykarp, ein Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna, dem heutigen Izmir in der Türkei. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. Königin d. Friedens, Wien 10

1988: Natter, P. Josef SVD

2005: Hegyi, György, Leiter ungarische Gem.

24 Di
F
R

2021: Kangler, Franz CM, Dir. St.-Georgs-Kolleg Istanbul 1983-2010, Provinzial 1994-2003 + 2012-18

HL. MATTHIAS, Apostel (RK; GK: 14. Mai)

Off vom F, Te Deum

M vom F, Gl, Prf Ap I, fS (MB II 558)

L: Apg 1,15-17.20ac-26

APs: Ps 113 (112),1-2.3-4.5a u. 6-7
(Kv: 2)

Ev: Joh 15,9-17

GL 546

Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas Iskariot ins Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitten hat, ist nicht sicher. Im Generalkalender ist das Fest des Apostels am 14. Mai; der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1977: Fritz, P. Leo OFM Cap, ehem. Militärprovikar
1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.
1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. Würflach
1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist
2016: Zach, Anton, Pfr. i. R.
2025: Bertagnolli, P. Stanislaus OFM, D, Sekr. Generalkommissariat des Hl. Landes, dann Vize- u. Generalkommissär (über 40 J.), Pilgerbegleiter

25 Mi
g
V**der 1. Fastenwoche**

HL. Walburga, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jona 3,1-10

APs: Ps 51 (50),3-4.12-13.18-19 (Kv: 19b)

Ev: Lk 11,29-32

Walburga wurde um 710 als Tochter des hl. Richard geboren. Sie ist die Schwester der heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim (in Franken). Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. Auferstehung Christi, Wien 5
1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS
1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. Palterndorf und Dobermannsdorf
1997: Scholz, Walter, ea D Grinzing, Wien 19
2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater St. Anna, Wien 1
2012: Fassler, KR Herwig, Pfr. Gerasdorf 1971-94, Pfr. Laxenburg 9-2002

26 Do
V**der 1. Fastenwoche**

Off vom Tag

M vom Tag

L: Est 4,17k.17l-m.17r-t (4,17n.p-r,
aa-bb. gg-hh)

APs: Ps 138 (137),1-2b.2c-3.7c-8 (Kv:
3a)

Ev: Mt 7,7-12

Erwachsenenkatechumenat: Feier der **Erwählung und Zulassung** zu den Sakramenten der Eingliederung in die Kirche und Beauftragung der zuständigen Priester

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel
1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ
1989: Brenner, KR Franz Ser., Prof. i. R.
1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Prov. Padua), KRekt. Minoritenkirche, Wien 1
1991: Schoiswohl, Dr. Josef, Apost. Adm. Burgenland
1949-54, DB Graz-Seckau 9-1968, Tit.-EB Monteverde, Mitarbeit Guntramsdorf
Szollar, KR P. Ludwig SDB
1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. BV Wien-Stadt

27 Fr
g
V**der 1. Fastenwoche**

HL. Gregor von Narek, Abt, Kirchenlehrer

Familienfasttag der kfb: s. www.teilen.at

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl

(Com Kl oder Or, eig. Oration: ErgH²⁰²³ 15 bzw. lat. Texte s. Link auf S. 14)

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

(ErgH²⁰²³ 15, Com Kl oder Or/Abt; lat. Text ↑)

L: Ez 18,21-28

APs: Ps 130 (129),1-2.3-4.5-6b.6c-7a
u. 8 (Kv: 3)

Ev: Mt 5,20-26

Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule. Er war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in verschiedenen theologischen und mystischen Werken nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte *Buch der Klagelieder*. Er starb 1005. Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn am 12. April 2015 im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern zum 36. Kirchenlehrer. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche von Rom stand.

1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD

1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. Ameis

1988: Weigand, KR P. Franz OSST, AushKpl. Donaustadt, Wien 2

1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.

2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i. R.

28 Sa der 1. Fastenwoche

Off vom Tag, 1. Vp vom So

V vom Tag

L: Dtn 26,16–19

APs: Ps 119 (118),1–2.4–5.7–8 (Kv:
vgl. 1)

Ev: Mt 5,43–48

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vác (HU), Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Ragger, Br. Donat OFMCap

(29. Februar:)

1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LProv. Oberleis

1988: Kellnhauser, Br. Konrad CP, Maria Schutz